Telespalter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **95 (1969)**

Heft 44

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

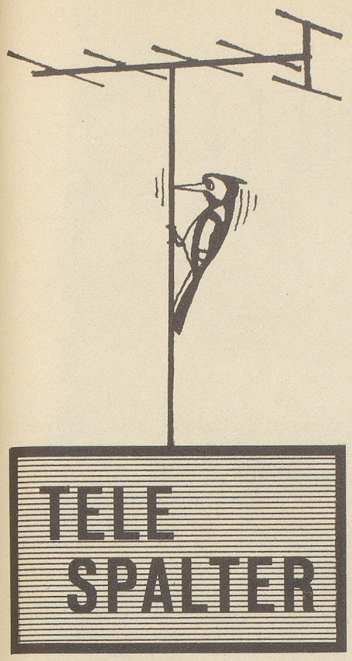
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Happy end ‹aus dem Alltag›

Seit wir einen Fernsehapparat haben, brauchen wir kein Familienleben mehr. Wir leben vom Familienleben anderer. Vom Familienleben der Söhne mit dem Flipper, vom Männerhaushalt auf der Ponderosa, vom Familienleben jener Unvollkommenen, in denen geschieden wird und eine alte Mutter zu versorgen ist, vom Leben bei Onkel Bill, wie früher vom Leben des Mädchens im Hausboot und des arrivierten deutschen Unternehmers; vom Leben der Kummerbuben ganz zu schweigen.

Es ist ihnen, allen diesen Sendungen, eines gemeinsam: Sie sind wohlversehen zwar auch mit melodramatischen Sequenzen, aber im ganzen gesehen doch sehr viel zu schön, um wahr zu sein.

Es geht stets alles so ungemein gut aus. Stets ist das Ende gut und alles gut.

Und so konnte es mich also nicht erstaunen, als neulich meine halbwüchsige Tochter nach Absolvierung von ‹Katy› murrend feststellte: «Wir haben eigentlich eine lausige Familie! Ich gäbe viel darum, wenn wir auch einmal ein Happy end hätten. Alle anderen haben es.» *Tele-Spalter*

Dies und das

Dies gelesen: «Das Sprichwort ‹Geld verdirbt den Charakter› trifft heute mehr denn je ins Schwarze.»

Und *das* gedacht: Dazu gibt es immer mehr Geld – und immer weniger Charakter ... Kobold

Arthur Schopenhauer sagte:

Alle Nationen schimpfen übereinander, und alle haben recht.

Möchten Sie Kunstschaffender werden?

Da Sie, lieber Leser, auf eine Tätigkeit auf künstlerischem Gebiet reflektieren, haben Sie zweifellos auch die jüngste Kunstentwicklung aufmerksam verfolgt, um sich dereinst möglichst rasch und an der richtigen Stelle ins Geschäft einschalten zu können. Sicher ist Ihnen dabei bereits aufgefallen, wie sehr es darauf ankommt, daß einer eine möglichst verblüffende Idee hat und diese dann auch tatkräftig ins Werk setzt. Sie könnten z. B. wie Raffael zu malen beginnen und dazu erklären, daß Sie damit alles Bestehende in Frage stellten, die neuesten Kunstformen mit eingeschlossen. Da mit einem solchen Beginnen aber ein gewisses Risiko verbunden wäre, würde ich Ihnen eher raten, es mit einer Kombination von Koprophilie (Kotliebe) und Happening zu versuchen, womit Sie gleichzeitig die Tradition wahren und den Weg des Neuen beschreiten könnten. Setzen Sie die von Ihnen pionierhaft eingeleitete neue Kunstepoche z. B. unter das Motto «Den Hunden ist alles Hund!» und gehen Sie dann etwa folgendermaßen vor:

Gehen Sie auf allen Vieren zur Arbeit, und besehen Sie sich die Welt sozusagen aus der Hundeperspektive, als Amateurhund sozusagen. Vorsichtshalber sollten Sie sich vorher aber mit der Bestätigung eines angesehenen Experten versehen, daß es sich bei Ihrem Tun um ein Happening, also um Kunst handle, daß Sie demnach Künstler seien und die hündische Epoche der Kunst gleichzeitig einleiteten und mit maximaler Ausdrucksintensität symbolisierten. Vielleicht noch wirkungsvoller wäre es, wenn Sie einen Freund bäten, Sie an der Leine zu führen. Er würde die Passanten auf Ihre Existenzberechtigung als kulturschaffendes Wesen hinweisen und erklären, daß Sie in symbolträchtiger Einmaligkeit das Leben am Gängelband darstellten. Beschnuppern Sie alles, was Ihnen unter die Nase kommt, vor allem jede Art von Kot. Wühlen und scharren Sie: Die dabei entstehenden Formen werden Kunstoffenbarungen sein. Geben Sie nur hündische Laute von sich. Probieren Sie jede Art von Gekläff aus, bis Sie es zu jener Virtuosität gebracht haben, die die Experten zur Ekstase treibt.

Schon bald wird eine umfangreiche Literatur über das von Ihnen intuitiv geschaffene Zivilisationsphänomen den Büchermarkt bereichern. Man wird Sie nach Amerika einladen, Sie auf Kongressen vorführen. Hunderte von Jüngern werden sich Ihnen anschließen. Sie werden irgend eine ‹Grundwelle› auslösen, als Führer anerkannt werden, latente Erkenntnisse ins Bewußtsein der Kulturphilosophen und der breiten Massen heben. Nicht zu vergessen ist die wirtschaftliche Bedeutung Ihres Handelns. Radio-, Fernseh- und Zeitungsreporter, Schriftsteller und Wissenschafter werden durch die Deutung des von Ihnen zutage geförderten Phänomens wochenlang ein Auskommen finden. Aber auch Verleger, Drucker, Buch- und Zeitungshändler so wie tüchtige Impresarios werden Sie für Ihren Erfindergeist segnen. Damit steht Ihnen aber auch definitiv der Weg in die höheren Kreise offen; denn nicht nur ‹Blick› wird Sie groß herausbringen, sondern sogar die NZZ wird für Sie Worte lobender Erwähnung finden. Denn Sie haben dann ja den Weg des Erfolgs eingeschlagen, und Erfolg ist bekanntlich wertentscheidend!

Hans Flückiger

Ecke zeitnaher Lyrik

So lapidar
ist das dadaleben

Wortgeplänkel er und sie
er sagt dada
sie sagt dada
ende hader. harmonie!

dadasius lapidar

Ein 13er im Toto ...?

Ueber dieses Ereignis (auch ein 12er genügt) werden Sie sich bei einer Flasche HENKELL TROCKEN freuen!

Totogewinne feiert man bei HENKELL TROCKEN, dem Sekt für Anspruchsvolle.

HENKELL
TROCKEN

Ihr Sekt für frohe Stunden

Offene Krampfadern
hartnäckige Ekzeme
eitrige Geschwüre bekämpft auch bei veralteten Fällen die vorzügliche, in hohem Maße reiz- und schmerzlindernde Spezial-Heilsalbe Buthaesan. Machen Sie einen Versuch. Tuben zu 30 g; 50 g; Klinikpack. 250 g. In Apoth. u. Drog. Buthaesan

Abonnieren Sie den Nebelspalter

BEAUJOLAIS
PIAT
MÂCON

Bezugsquellennachweis: A. Schlatter & Co Neuchâtel